

Tübingen - die Stadt meiner Heimat

Kann man sich eigentlich auch in eine Stadt verlieben?

O ja, man kann, und bin ich doch das beste Beispiel dafür.

Mein Leben ist ein Stück von ihrem Leben geworden, hatte ich doch das Glück, schon mit meiner Kindheit in sie einzutauchen. So trage ich ihr Gewand und kann sie nicht verleugnen, wo immer ich auch bin. Ihre Sprache ist meine Sprache, und in ihr tönt die Vergangenheit all der großen Dichter und Denker, die in ihr gelebt haben und groß geworden sind.

So fühle ich mich in deren Nachfolge und sehe die Stadt ein Stück weit mit ihren Augen und wandle auf vertrauten Spuren in den engen Gassen und versteckten malerischen Winkeln, die den Fremden locken, die alte Aula als Brutstätte deutschen Geistes, die altehrwürdige Stiftskirche mit den Grabdenkmälern der württembergischen Herzöge und Grafen und diesem unverwechselbaren Glockenklang, der mich bis in den Schlaf hinein begleitet, den Marktplatz mit dem einen allseits bekannten Cafe' und dem fröhlichen munteren Treiben von Jung und Alt bis in die Nacht hinein, dann das Schloss mit dem berühmten Renaissanceportal, das weit über die Häuserfronten ragt und den Blick freigibt hinab auf den Fluss und die Allee mit den uralten Platanen, die Neckarpartie mit ihren eng gedrängten, spitzgiebeligen Gebäuden, die den weltbekannten Hölderlinturm in ihre Obhut nehmen, das Wasser bevölkert mit Booten und Stocherkähnen, in denen Studenten bei Musik und Fackelschein sich spät am Abend tummeln und vergnügen. Überhaupt die Studenten, gleichsam ein Wahrzeichen der Stadt, ein Strom bewegten Lebens in jugendlicher Frische, der das Altern vergessen lässt.

Da also bin ich groß geworden, zur Schule gegangen, hatte mich mit den Winkeln und Gassen vertraut gemacht, oft genug in abendlichem Lampenschimmer die Gegend durchstreift und die Luft dieser Stadt tief in mich eingesogen. So ist dies alles vertrauter Besitz mir geworden und hat mich in lebhaften Bildern begleitet, auch sehr viel später noch, und selbst im Traum erscheint sie häufig, mir zu künden, was sie ist und bleiben wird: die Stadt meiner Kindheit, pulsierendes Leben, ein Ort der Begegnung und Heimat zugleich.